

# Steirische Politik INOFFIZIELL

LH im „Huberer“,  
AAB-Arbeitsidee,  
Magda-Ratschläge

Alle guten Dinge sind drei“, dachte sich Landeshauptfrau Waltraud Klasnic (VP) am Freitag nach der Eröffnung der Landesausstellung in Mariazell und kletterte zum dritten Mal in ihrem Leben in einen Hubschrauber – obwohl sie vor diesen Geräten mächtig Respekt hat. Mit Divisionär Arno Manner an der Seite „quirlte“ sie in der Abenddämmerung eine dreiviertel Stunde lang nach Feldbach zu einer Jungmännerangelobung. Der Flug war ruhig, nix is' g'scheh'n. Auch nachher nicht. Bekanntlich hatte Klasnic nach unruhigem „Hubererflug“ zur Skiflug-WM am Kulm in ihrer „Nachaufregung“ Bundespräsidenten Klestil als „Kurt Waldheim“ begrüßt.

Wegbereiter für ungewöhnliche Ideen (von Mindestlohn bis Solidarabgabe) war der steirische OAAB schon immer. Nun ließ Obmann Hermann Schützenhöfer ein paar Experten über eine Arbeits-Neuverteilung nachdenken, das Ergebnis ist durchaus diskussionswür-



Multijobs: H. Schützenhöfer



Fotos: Radpfeiler

Ratschlag: Magda Bleckmann

dig. So schlug Sozialforscher Bernd Marin „Multibesetzungen“ vor: Neun Leute auf acht Posten würden jedem bloß geringe Lohneinbußen bringen, in Großfirmen oder im öffentlichen Dienst aber tausende neue Jobs schaffen. Schützenhöfer selbst plädierte für die Senkung der Lohnnebenkosten und für mehr qualifizierte Teilzeitarbeitsplätze.

Als Ratschlägerin profiliert sich FP-Klubchefin Magda Bleckmann. Jetzt predigt sie Finanzlandesrat Hans Joachim Ressel (SP), er möge von 30 Milliarden vom Bund nicht bloß träumen, sondern sich an den Wienern ein Beispiel nehmen. Diese hätten ihre Milliarden schon „unter Dach und Fach“. Aber Ressel bräuhete gar nicht von Milliarden zu philosophieren, meinte Bleckmann, solange der Bund für die Steirer nicht einmal Millionen hätte. Die 120 Subventionsmillionen für die Region statt der Ö-Ring-Hilfe wären ja noch immer nicht eingetroffen.

Neue Dame im Büro von Gesundheitslandesrat Günter Dörflinger: Mag. Ursula Lackner, bisher SP-Sekretärin in Graz-Umgebung, ist künftig für den Sektor Jugend zuständig. W. BAUSTÄDTER

Neue  
Kronen  
Zeitung  
UNABHÄNGIG